

T. F. Földtani Közöny. VIII. 1871. (Geologischer Anzeiger, 1871. Nr. VIII.

Inhalt: Bericht über die erste im August laufenden Jahres in Schemnitz abgehaltene Wanderversammlung der ungarischen geologischen Gesellschaft. — J. Pettkó. Bemerkungen zur geologischen Karte der Umgebung von Schemnitz. J. Pettkó. Geologisch merkwürdige Punkte in der Umgebung von Schemnitz. Fr. Platzler. Die Verhältnisse der Schemnitzer Erzgänge. — Bericht über die im August l. J. in Arad abgehaltene 15. Versammlung ungarischer Naturforscher und Aerzte.

J. Nedzwiedzki. Gesteine von Aden in Arabien. Sep. Abdr. a. d. Sitz. Ber. d. k. Akad. d. Wissensch. zu Wien 1871. Aprilheft.

Unter den Gesteinen, welche Professor Dr. E. Weiss bei Gelegenheit des Aufenthaltes der österr. astronomischen Expedition in Aden im Jahre 1868 sammelte, fanden sich trachytische und basaltische Laven vor. Die trachytischen, Trachyt und Obsidian, weisen eine eigenthümliche mikroskopische Structur auf und sind verhältnissmässig kieselsäurearm.

J. N. Dr. E. Schrauf. Atlas der Krystallformen des Mineralreiches. II. Lief. Wien 1871.

Mit besonderer Befriedigung wurde allseits das Erscheinen der zweiten Lieferung dieses grossartigen Werkes begrüsst, für dessen Fortsetzung wohl in der gesammten mineralogischen Welt ungetheiltes Interesse vorauszusetzen ist. Das vorliegende Heft, welches ebenso in der Vollständigkeit und der Auswahl des Inhalts als auch in der vortrefflichen Darstellung ganz dem ersten gleich geblieben ist, enthält Tafel XI. — XX. und umfasst die Krystallformen der Mineralien Anglesit, Anhydrit, Anorthit, Anthophyllit, Antimon, Antimon-Arsen, Antimonit, Apatit und Aphanesit.

J. N. Dr. F. Borzicky. Verzeichniss der in dem Schichtencomplex der silurischen Eisensteinlager Böhmens vorkommenden Minerale. Lotos. 1871 October.

Dieses Verzeichniss bildet ein Seitenstück zu der früheren Abhandlung: Zur Entwicklungsgeschichte der in dem Schichtencomplex der silurischen Eisensteinlager Böhmens vorkommenden Minerale (siehe d. Verhandl. 1869, Nr. 13. pag. 302). Während in letzterer die Mineralien in ihrer Zusammengehörigkeit in einzelnen geologischen Horizonten und Gangformationen behandelt wurden, sind sie in der vorliegenden Arbeit alphabetisch geordnet und bei jedem der Ort und die Art seines Vorkommens angegeben.

K. P. F. v. Lamezan. Torfausbeutung nach dem vom Grafen E. v. Diesbach neuerfundenen Systeme. Zeitschrift des österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereines, XXIII. Jahrg., 14. Heft.)

Anlässlich der Schilderung einer neuen Torfausbeutungsmaschine, auf welche selbst näher einzugehen hier wohl nicht der Ort ist, gibt der Verfasser einige statistische Notizen über das Vorkommen von Torf in Oesterreich-Ungarn, die, wenn auch im Wesentlichen nichts neues enthaltend, so doch bei dem allgemeinen Interesse, welches gegenwärtig alle, auf fossile Brennmaterialien bezugnehmenden Fragen erregen, einer kurzen Reproduction werth sind. Nach denselben beträgt die Ausdehnung der Torflager in Nieder-Oesterreich über 3000 Joch, in Ober-Oesterreich 429 Joch, im Salzburgischen 5040 Joch, in Tirol und Vorarlberg 2000 Joch, in Steiermark 366 Joch, in Kärnten 991 Joch, in Krain 26050 Joch, in Böhmen 6121 Joch, in Mähren und Schlesien 680 Joch, in Galizien und Bukowina 387 Joch, zusammen circa 50.000 Joch mit etwa 160 Millionen Kubik-Klafter Torf. In Ungarn bedecken allein die bedeutendern Torflager einen Flächenraum von circa 55 Quadratmeilen. Unsere Torflager erreichen eine Mächtigkeit bis zu 37 Fuss; ein Wiener Joch liefert bei mittlerer Mächtigkeit von 15 Fuss 80.000 Centner Torf, gleich 6000 Klaftern Fichtenholz. Annähernd berechnet haben wir in Oesterreich-Ungarn 200 Millionen Kubik-Klafter Torf, was einen Werth von 2000 Millionen Gulden repräsentirt. Diese Ziffern beweisen, welche nationalökonomische Bedeutung die bisher verhältnissmässig wenig beachteten Moorgünde zu erlangen berufen sind, und es ist gewiss eine ernste und würdige Aufgabe, die öffentliche Aufmerksamkeit auf diesen Gegenstand zu lenken.